

Manche Ereignisse treffen ohne oder mit nur sehr kurzer Vorwarnung ein. Die Behörden informieren dann die Bevölkerung über die Krise auf einem oder mehreren der folgenden Wege:

- Warn-App NINA
- Durchsagen im Radio
- Sirenen
- Cell-Broadcast (SMS)
- Durchsagen von Fahrzeugen der Feuerwehr oder Polizei
- Internetseite des Landkreises (www.landkreis-ludwigsburg.de)

Sirenen können zwei Signale geben:

- **WARNUNG:** Auf- und Abschwelliger Heulton, eine Minute



- Ruhe bewahren und Gebäude oder Wohnung aufsuchen
- Türen und Fenster schließen
- Über Medien informieren
- Nachbarn informieren, bei Bedarf Hilfe leisten
- Notrufe: nur bei akuter Gefahr wählen!

- **ENTWARNUNG:** Dauerton, eine Minute



- Gefahr vorüber

Wenn Sie Hilfe brauchen...

Ohne Strom fallen auch Telefone aus. Wenn ein Notruf absetzen nicht möglich ist, können Sie im nächstgelegenen Feuerwehrhaus Hilfe holen. Diese sind auch im Krisenfall durch Notstrom versorgt und fungieren als **Katastrophenschutz-Leuchtturm**. Die Feuerwehr kann erste Hilfe leisten und über den Funk auch Polizei und Rettungsdienste verständigen.



Bei Ausfall der Notrufnummern:

- Wenn Sie die Notrufnummer über das Handy nicht erreichen können, versuchen Sie ein Festnetztelefon und umgekehrt.
- Nach spätestens einer halben Stunde sind auch kleine Feuerwehrhäuser und Standorte besetzt. Hier können Sie Hilfe erhalten und Notrufe absetzen.

- Achten Sie am Katastrophenschutz-Leuchtturm darauf, Feuerwehr und Rettungskräfte nicht zu behindern! Halten Sie Aus- und Einfahrten sowie Zugänge frei!

Bei Stromausfall:

- Das Festnetz fällt sofort aus. Handymasten sind nur maximal zwei Stunden mit Notstrom versorgt.
- Nutzen Sie das Handy NUR für dringende Notfälle. Das Netz kann sonst durch Überlastung zusammenbrechen.

Wenn Sie Angehörige haben, die zuhause gepflegt werden, sollten Sie sofort, nachdem Sie einen Stromausfall bemerken, die Rettungsdienste informieren. Wenn Sie den Notruf über das Fest- oder Mobilnetz nicht erreichen, begeben Sie sich sofort zum nächsten Katastrophenschutz-Leuchtturm (Feuerwehrhaus) und setzen dort den Notruf ab.

- Ihre Angehörigen werden, wenn nötig, zu einem medizinischen Versorgungspunkt gebracht.

Melden Sie der Feuerwehr oder dem Rettungsdienst:

- **Wie viele** Personen benötigen Hilfe? Wie heißen die Personen?
- **Wo** befinden sich diese Personen? Genaue Adresse/Wegbeschreibung!
- **Was** ist die Diagnose, welche Krankheiten haben die Personen?
- **Welche** Geräte brauchen Sie und **welche** Medikamente?
- **Wie lange** halten Medikamente und die Akkus von den medizinischen Geräten noch?

Helfen Sie, indem Sie, wenn möglich, Medikamente, Rezepte, Diagnosen etc. zusammensuchen und den Rettungskräften zur Verfügung stellen.

Private Notfallvorsorge

Dinge, die sonst selbstverständlich sind, wie das Internet, Supermärkte oder Trinkwasser aus der Leitung, können bei einer Krise plötzlich gestört oder kaputt sein. Egal um welche Krise es geht, ein Notvorrat ist immer sinnvoll. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe empfiehlt, einen Vorrat für 10 Tage anzulegen. **Pro Person** enthält dieser:

Art	Zum Beispiel...	Menge
Trinkwasser	In 5L-Kanistern aus dem Supermarkt	20 Liter pro Person (2L pro Tag und Person, 1,5l zum Trinken, 0,5L für die Zubereitung von Lebensmitteln)
Getreideprodukte	Brot, Kartoffeln, Nudeln, Reis	3,5 kg pro Person
Gemüse, Hülsenfrüchte	Gemüse und Hülsenfrüchte im Glas oder in Dosen; getrocknete Produkte (benötigen zusätzliches Wasser)	4,0 kg pro Person
Obst, Nüsse	Obst in Dosen oder Gläsern; verwenden Sie als Frisch-Obst nur lagerfähiges Obst.	2,5 kg
Milch, Milchprodukte		2,6 kg pro Person
Fisch, Fleisch, Eier, bzw. Volleipulver	frische Eier sind nur begrenzt lagerfähig, Vollei-Pulver ist hingegen mehrere Jahre haltbar.	1,5 kg
Fette, Öle		0,357 kg
Sonstiges nach Belieben	Honig, Marmelade, Schokolade, Salz, Fertiggerichte (z.B. Ravioli, getrocknete Tortellini, Fertigsuppen) Kartoffelbrei, Mehl, Instantbrühe. Kakaopulver, Hartkekse, Salzstangen.	Menge frei, Wasserverbrauch berücksichtigen!

Alle eingelagerten Lebensmittel sollten möglichst lange haltbar sein und auch ohne Kühlung lagerbar sein, falls es zu einem Stromausfall kommt.

Weitere Infos finden Sie unter <https://www.ernaehrungsvorsorge.de/private-vorsorge/notvorrat>

WICHTIG: Vorräte für ein paar Tage sind besser als keine Vorräte! Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben Vorräte für 10 Tage anzulegen, versuchen Sie für so viele Tage wie möglich einen Vorrat anzulegen!

Zusätzlich zur Nahrung sollten Sie noch weitere Dinge bevorraten:

➤ Hausapotheke

- DIN-Verbandskasten
- vom Arzt verordnete Medikamente
- Schmerzmittel
- Hautdesinfektionsmittel
- Wunddesinfektionsmittel
- Mittel gegen Erkältungskrankheiten
- Fieberthermometer
- Mittel gegen Durchfall
- Insektenstich- und Sonnenbrandsalbe
- Splitterpinzette

➤ Brandschutz

- Feuerlöscher
- Rauchmelder
- Wassereimer

➤ Hygieneartikel

- Seife, Waschmittel
- Zahnbürsten & Zahnpasta
- Haushaltspapier (Rollen)
- Toilettenpapier
- Müllbeutel
- Haushaltshandschuhe
- Desinfektionsmittel, Schmierseife

➤ Energieausfall

- Kerzen, Teelichter
- Streichhölzer, Feuerzeug
- Taschenlampe
- Reservebatterien
- Camping-, Spirituskocher mit Brennmaterial (nicht in Innenräumen benutzen!)

➤ Rundfunkgerät

- Rundfunkgerät, für Batteriebetrieb geeignet oder ein Kurbelradio
- Reservebatterien

Falls Sie Ihr Haus z.B. wegen Flut oder Feuer kurzfristig verlassen müssen, ist es gut, das Wichtigste schon gepackt und griffbereit zu haben:

➤ Notfallrucksack

- persönliche Medikamente
- behelfsmäßige Schutzkleidung
- Wolldecke, Schlafsack
- Unterwäsche, Strümpfe
- Gummistiefel, derbes Schuhwerk
- Essgeschirr, -besteck, Thermoskanne, Becher
- Material zur Wundversorgung
- Dosenöffner und Taschenmesser
- strapazierfähige, warme Kleidung
- Taschenlampe
- Kopfbedeckung, Schutzhelm
- Schutzmaske, behelfsmäßiger Atemschutz
- Arbeitshandschuhe
- wichtige Dokumente geordnet und griffbereit
- Fotoapparat oder Fotohandy